

Prof. Dr. Alfred Toth

Repertoireielle Gleitspiegelungen

1. Viel seltener als bei iconisch fungierenden Systemen sind Gleitspiegelungen bei indexikalisch fungierenden Abbildungen und bei symbolisch fungierenden Repertoires (vgl. Toth 2016). Wir gehen im folgenden von dieser von Bense stammenden raumsemiotischen Kategorisierung (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) aus und untersuchen repertoireielle Gleitspiegelung in Funktion von der in Toth (2015) definierten qualitativen Arithmetik. Dabei wird also die Menge gleitgespiegelter Repertoires zusätzlich durch Ortsfunktionalität gefiltert. Es dürfte einleuchten, daß adjazente repertoireielle Gleitspiegelung am häufigsten und transjazente am seltensten auftritt und daß sich also die Häufigkeit subjazenter etwa in der Mitte zwischen den beiden anderen Häufigkeiten befindet.

2.1. Adjazente repertoireielle Gleitspiegelung



Rue des Balkans, Paris

2.2. Subjazente repertoirielle Gleitspiegelung



Rue Berger, Paris

2.3. Transjazente repertoirielle Gleitspiegelung



Place des Fêtes, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Raumsemiotik von Gleitspiegelungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

2.6.2015